

David M. Reymann

Edelmetall Handbuch

Ihre praktische Vermögensanlage in
Goldbarren, Silbermünzen und Platinmetallen

FinanzBuch Verlag

© des Titels »Edelmetall Handbuch« (ISBN 978-3-89879-640-8)
2011 by FinanzBuch Verlag GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

KURZBEGRÜNDUNG IHRER EIGENEN EDELMETALLRESERVE

In diesem Buch finden Sie praktische Hinweise für Ihre Investition in klassische Edelmetalle, weniger die Begründung, warum dies sinnvoll ist. Viele Bücher über die positiven finanziellen Eigenschaften von Edelmetallen sind bereits veröffentlicht worden. Bücher, gegen die anzutreten müßig ist und auf die zu verweisen ich mir erlaube.

Auf einige sehr gelungene Standardpublikationen mit umfassenden Ausführungen zur Edelmetallanlage wird am Ende dieses Buches hingewiesen. Ein knapper Anriss zur Begründung der eigenen Edelmetallreserve ist jedoch an dieser Stelle sinnvoll.

Gemeines »legales Falschgeld«,¹ wie Euro, Dollar, Pfund und Schweizer Franken (englisch Fiat Money), ist in hohem Maße billig. Seine Vermehrung ist relativ simpel, nahezu kostenneutral und vor allem in unbegrenztem Umfang möglich. Bei physischen Edelmetallen ist eine Vermehrung um ein Vielfaches aufwändiger, kostspieliger, und die Vorkommen sind zudem in ihrer Gesamtheit sicher endlich. Allein diese Unterschiede machen Edelmetalle zu einem knappen und stets begehrten Gut. Denn wenn das eine im Handumdrehen und das andere nur unter Schwierigkeiten in die Welt kommt, so handelt es sich um einen größeren Unterschied als den zwischen Äpfeln und Birnen.

Edelmetalle können ihren Wert von der Arbeit, Energie und Zeit ableiten, die zu ihrer Förderung notwendig sind. Bei gemeinem Geld,

¹ vgl. Reinhard Deutsch *Das Silber Komplott*

wie wir es heute unter diversen Währungsamen kennen und täglich verwenden, wird bei der Entstehung nahezu überhaupt nicht gearbeitet. Der intrinsische Wert ist ein Versprechen, und dies kann im Zweifel schlicht wertlos werden.

Zwar haben Zentralbanken vieler Länder heute noch eine gewisse Goldreserve, diese ist jedoch nicht zur Deckung der jeweiligen Währung bestimmt, sondern befindet sich gewissermaßen außerhalb der Konkursmasse des gemeinen Geldes. Die Annahme, der Euro oder US-Dollar hätte eine direkte Golddeckung oder Bindung, ist schlicht falsch. Viele Zentralbanken verleihen² ihr Gold. Sie liefern es über sogenannte Bullion-Banken physisch in den Markt und hoffen fortan, es irgendwann einmal zurückzubekommen. Es ist aus diesem Grunde unklar, wie viel physisches Gold tatsächlich noch im Besitz der Zentralbanken ist. Ein ungewisser Anteil ist nur noch Forderung und damit Hoffnung auf physisches Gold. Bemerkenswerterweise ist die Zusammenfassung von tatsächlich vorhandenem Gold und von bloßen Goldforderungen in einer Zeile der Vermögensbilanz der Zentralbanken geduldet. Zu mehr Transparenz und Vertrauenswürdigkeit trägt diese Sonderform der Bilanzierung dieser Institute kaum bei, wohl aber zur Kurzbegründung einer eigenen Edelmetallreserve.

Im sagenhaften Fort Knox der USA gab es seit mehr als 50 Jahren keine Inventur von unabhängiger Seite. Zweifel an der Vollständigkeit sind nahe liegend und mehrfach von der Wirtschaftspresse aufgenommen worden. So haben neben der *Times*³ auch der Nachrichtensender N-tv⁴ und die Welt⁵ von der Ermittlungsinitiative des amerikanischen Senators Ron Paul berichtet. Auch um die deutsche Goldreserve ranken sich diverse Legenden.

² Abgabe an andere Banken gegen Gebühr

³ Times 28.03.2009 http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/us_and_americas/article5989271.ece

⁴ N-tv 31.08.2010 <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Texaner-will-Fort-Knox-oeffnen-article1386536.htm>

⁵ Welt 31.08.2010 <http://www.welt.de/finanzen/article9312032/Haben-die-USA-ueberhaupt-noch-Gold-in-Fort-Knox.html>

Da die nationale deutsche Goldreserve der Deutschen Bundesbank zugeordnet ist und weder die Volksvertreter der Politik noch der Euro mittels Europäischer Zentralbank (EZB) direkten Zugriff darauf haben, ist die Eigentumszuordnung problematisch. Es ist auch offen, ob lagerungsbedingt überhaupt darauf zugegriffen werden kann, ja nicht einmal, wie viel der Reserve physisch und damit tatsächlich noch vorhanden ist. Eine gedankliche Abschreibung dieses ehemals so beruhigenden Ergebnisses der deutschen Wirtschaftswunderzeit ist daher zu einem gewissen Teil realistisch.

Um nun im Hinblick auf den eigenen Ruhestand oder aus anderen Überlegungen heraus vorzusorgen, bedarf es nicht nur persönlicher Anstrengungen, sondern auch beherzter Initiative. Der Griff zu diesem Buch ist ein solcher Schritt. Da unser Geld von Natur aus schwach ist und mit den nationalen Goldreserven nur bedingt gerechnet werden darf, lässt sich in Euro nicht sparen – die Eigeneinlagerung physischer Edelmetalle bietet sich sehr an. Der Aufbau Ihrer privaten Gold- oder Silberreserve auch im Sinne Ihrer Familie will gut überlegt sein, denn es geht um Ihre Zukunft, Ihre Möglichkeiten und Ihre Sicherheit. Wie können Sie mit Ihren persönlichen Bedingungen möglichst viel Vermögenssicherheit erlangen? Es geht um ein wesentliches Element Ihrer wirtschaftlichen Zukunft.

Gold und Silber sind alte und bewährte Mittel zur Kaufkraftbewahrung und für den Tauschhandel. Dies ist seit vielen tausend Jahren so und wird sich wohl auch nicht ändern. Menschen in Notzeiten konnten Edelmetalle zwar nicht essen, sie jedoch für dringend benötigte Dinge wie Fahrkarten und Nahrung eintauschen. Auf diese Weise haben Edelmetalle etliche Leben gerettet. Doch auch wenn Sie nach dem Neustart einer Währung dank Ihres Edelmetallbesitzes nicht bei Null starten müssten, hätte sich ein Engagement in diesem Bereich gelohnt.

Einen ganz besonderen Reiz und alle Möglichkeiten haben Gold und seine Schwestermetalle dann, wenn sie physisch vorhanden sind und Sie direkt darauf zugreifen können.

Vorteile von Edelmetallen im Überblick:

- international bekannte Liquidität
- vielseitig interessante Anonymität
- geschichtlich belegte Wertstabilität
- zukünftig mögliche Rentabilität

Silber und Gold werden immer eine Zukunft haben. Sie gehen nie Pleite, sind unbestechlich und dienen in vollem Umfang dem, der sie besitzt. Möchten Sie Edelmetalle besitzen?

WAHL DER RICHTIGEN FORM

Unterschiedliche Formen von Edelmetall klar zu benennen und gegeneinander abzugrenzen ist eine der Voraussetzungen für eine fundierte Investitionsentscheidung. Im Folgenden werden die wesentlichen Formen der Investitionsmöglichkeiten aus dem weiten Umfeld der Edelmetalle kurz angeschnitten. Der Fokus wird dabei später auf der physischen Edelmetallanlage liegen.

Physische Edelmetalle indirekt

Mittelbar bedeutet nicht direkt, sondern über einen Zwischenschritt. So gibt es Aktien, Fonds, Zertifikate, Optionen und andere Formen von Edelmetallinvestments, bei denen eine physische, also tatsächliche Existenz des Metalls zunächst abstrakt bleibt. Allen mittelbaren Edelmetallformen ist gemein, dass sie kein Edelmetall sind. Die Risiken sind mitunter deutlich größer als bei physischem Edelmetall. So ist insbesondere das Adressrisiko⁶, auch Emittentenrisiko genannt, zu berücksichtigen. Kommt das Institut, von dem das Papiergold stammt, in wirtschaftliche Not, so sind die Investoren mit ihrem Vermögen unmittelbar beteiligt.

Der abstrakte Besitz von Edelmetall hat natürlich auch Vorteile. Papiermetalle sind in der Regel einfacher handelbar und haben ein geringeres Agio. Viele von ihnen bieten über Hebeleffekte die Möglichkeit einer größeren Performance, verglichen mit rein physischem Edelmetall.

⁶ Vgl. Turk, James 20.03.2008 online

Für die Mehrheit der Anleger dürften aber diese Vorteile von Papiergold weniger wiegen als der echte Besitz von Edelmetall. Dies gilt umso mehr, als die Beschaffung, Lagerung und Veräußerung von Barren und Münzen weitaus weniger umständlich ist, als es die Anbieter von Papiergold oft glauben machen wollen. Genauere Ausführungen dazu finden sich in den entsprechenden Kapiteln dieses Buches⁷. Auf die mittelbaren Anlagemöglichkeiten im Bereich der Edelmetalle, auf ihre Nach- und Vorteile, wird dennoch hier kurz eingegangen.

Aktien

Mit dem Kauf von Aktien kann sich der Anleger an Firmen beteiligen, die Edelmetalle suchen, erschließen und/oder abbauen.

In all diesen Bereichen gibt es ein breites Spektrum von zumeist sehr hoffnungsvollen Juniorunternehmen über kleinere etablierte Firmen bis hin zu den großen klassischen Schwergewichten im Edelmetallbereich. Sowohl das Risiko als auch die Gewinnchancen verringern sich mit zunehmender Betriebsgröße.

Gänzlich auszuschließen sind gewisse Restrisiken jedoch in keinem Fall. Ein politisches Risiko besteht in der Region, in der gesucht und gefördert wird oder werden soll. Dies kann von dem Management eines Unternehmens nur wenig oder überhaupt nicht beeinflusst werden.

Die Förderung von Gold wie auch Silber wird in US-Dollar abgerechnet. Die primären produktionsbedingten Ausgaben wie Löhne, Material und Energie sind dagegen in der jeweiligen Landeswährung zu zahlen. Der Kurs der Währung des Förderlandes gegenüber

⁷ Ab »Physische Edelmetalle unmittelbar«

der Handelswährung US-Dollar ist somit eine weitere, nicht beeinflussbare Größe. Steigt beispielsweise der Wert des südafrikanischen Rands im Vergleich zum US-Dollar, so verteuert sich die Produktion in Südafrika rein währungsbedingt und der Gewinn eines dort engagierten Unternehmens sinkt. Das Währungsrisiko hat eine direkte Auswirkung auf Aktienkurs und Dividende.

Weiter besteht ein Umweltrisiko, denn Minen können durch Regenfälle und Grundwassereinbruch geflutet oder durch Erdbeben zerstört werden.

Es gibt also neben dem Risiko des Managementversagens einige weitere relevante Risiken. Gepaart mit der Chance auf enorme Wertzuwächse – Edelmetallminen hebeln erfahrungsgemäß die Kursentwicklung der jeweiligen Edelmetalle –, ist die Anlageform Aktien für risikofreudige Anleger geeignet.

Fonds

Wie in anderen Investmentbereichen werden auch Aktienfonds mit dem Fokus auf Edelmetalle angeboten. Hier überlässt der Anleger die Auswahl und die wertmäßige Zusammensetzung der Aktien gegen Gebühr einem Fondsmanagement.

Es gibt goldminenorientierte Fonds wie »PEH-Q-Goldmines«; speziell auf Silberminen ausgerichtete Fonds hat der Markt bisher nicht zu bieten. Fonds im Weißmetallbereich sind immer gemischt mit Silber, Platin und Palladium und selbst dabei zumeist nicht ohne Beimischung von weiteren Metallen. Allgemeine Edelmetall-Aktienfonds finden sich zumeist mit Schwerpunkt auf Gold, Beispiele sind: »Cra-ton Capital Precious Metal-Fonds« oder das Schwergewicht »Black-rock World Gold«.

Zudem gibt es einen Investmentfonds mit Edelmetall- sowie Rohstoffausrichtung mit Trendwechselfähigkeit, der auch einen gewissen Anteil physische Goldanlage beinhaltet, der »pro aurum Value-Flex«. Gelingt es seinem Fondsmanagement, den Trendwechsel wie in der Vergangenheit richtig zu deuten, so ist der Anleger bei dieser Art fondsseitiger Vermögensverwaltung finanziell gut aufgehoben. Auch ein in ferner Zukunft abflachender Gesamtmarkt Edelmetall kann dann diesen Fondseigner unberührt lassen – denn er hat den Anlagefokus ja bereits wieder auf den neuen Trend gewechselt.

Beachten Sie bei Fonds die klassischen Vorteile:

- Streuung auf mehrere Positionen wie beispielsweise Minengesellschaften verringert das Einzelwertrisiko
- Management durch eine professionelle Person oder ein Team kann die Auswahl der besten Werte bedeuten

Beachten Sie bei Fonds die Kosten und ihre jeweilige Höhe:

- Ausgabeaufschlag
- Gewinnbeteiligung des Managements
- Verwaltungskosten

Zertifikate

In den Medien werden oftmals sogenannte Zertifikate als hervorragend angepriesen. Dass diese so oft und so breit angeboten werden, hat verschiedene Gründe. Zum einen liegt dies daran, dass Banken damit relativ einfach Geld verdienen können. Zum anderen liegt es daran, dass Zertifikate nahezu beliebig vermehrbar sind. Sie haben insofern eine Gemeinsamkeit mit den kursierenden Papierwährungen wie Euro oder US-Dollar, die mangels jeglicher realer Deckung bisweilen als legales Falschgeld bezeichnet werden.